



**LANDKREIS**  
**ERDING**

## **PROTOKOLL**

---

**öffentlich**

**Büro des Landrats**  
**BL**

Alois-Schieß-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129  
Fax 08122/58-1109  
elfriede.mayer@ira-  
ed.de

Erding, 09.10.2009  
Az.:

### **6. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur am 05.10.2009**

#### **Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:**

Dr. Bauer, Thomas  
Biller, Josef  
Eichinger, Gertrud  
Fischer, Siegfried  
Mittermaier, Georg  
Oberhofer, Michael  
Parthier, Nadja  
Patschky, Jürgen  
Peis, Hans  
Schmidt, Markus  
Slawny, Manfred  
Wegmaier, Alexander

#### **sowie als Vorsitzender:**

Landrat Martin Bayerstorfer

#### **von der Verwaltung:**

Kohout Caroline  
Sattelmair Hartwig  
Mayer Elfriede (Protokoll)



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

## Tagesordnung

### I. Öffentlicher Teil:

3. Kulturpreis des Landkreises Erding  
Bekanntgabe der Kulturpreisträger
4. Bekanntgaben und Anfragen
  - 4.1 Anfrage zur Schülerentwicklung an der Realschule Erding
  - 4.2 Anfrage zur Interventionsstelle zur Beratung von Opfern häuslicher Gewalt in Dorfen
  - 4.3 Schulentwicklungsprogramm
  - 4.4 Kulturpreis
  - 4.5 Dialogforen für Mittelschulen



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

## **II. Öffentlicher Teil der Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur am 05.10.2009**

### **3. Kulturpreis des Landkreises Erding Bekanntgabe der Kulturpreisträger**

**Der Vorsitzende** erklärt, insgesamt seien 19 Vorschläge zur Verleihung des Kulturpreises eingereicht worden.

Er gibt den Pressevertretern die Kulturpreisträger 2009 bekannt.

Die Kulturpreise des Landkreises Erding für das Jahr 2009 werden vergeben an

1. Gruber Monika, Tittenkofen und
2. Dr. Brenninger Georg aus Schröding.

Er verliest dazu die Begründungen.

### **4. Bekanntgaben und Anfragen**

#### **4.1 Anfrage zur Schülerentwicklung an der Realschule Erding**

**Kreisrat Slawny** merkt an, Berichten zufolge sei die Herzog-Tassilo-Realschule Erding bezüglich der Schülerzahl „ziemlich voll“. Er fragt nach der weiteren Planung zur Entwicklung der Schülerzahlen an der Herzog-Tassilo-Realschule Erding.

**Der Vorsitzende** erklärt, der stellvertretende Schulleiter hat mitgeteilt, dass die Herzog-Tassilo-Realschule Erding an der Kapazitätsgrenze sei und mehr Schüler nicht mehr aufgenommen werden können. Der Vorsitzende betont, für den Fall, dass es zu viele Schüler werden sei es aber Aufgabe der Schulleitung, im Benehmen mit dem Ministerialbeauftragten für Realschulen in Oberbayern die Festlegung zu treffen, aus welchen Teilen des Landkreises die Schule besucht werden kann oder nicht. Der Landkreis sei in dem Bereich nicht explizit der Entscheidungsträger.

Er berichtet, an der Realschule Erding seien zusätzlich 12 Klassenzimmer gebaut worden und zusätzlich können Fachräume als Klassenräume zurückgewidmet werden. Die Schülerzahl sei nicht das Problem. Nachdem der Schule deutlich mehr Lehrer zugewiesen worden sind, seien kleinere Klassen gebildet worden, somit gebe es mehr Klassen als im letzten Jahr. Das sei positiv. Beim Klassenbedarf ergibt sich aber deshalb eine Steigerung gegenüber der ursprünglichen Kalkulation.

Der Vorsitzende weist weiter darauf hin, dass trotz der günstigen Lehrerzuweisung die Schülerzahlen an der Realschule Taufkirchen rückläufig seien (eine Klasse weniger).

Möglicherweise müsse mit den Bürgermeistern über eine Verkehrsanbindung beraten werden. Die Entscheidung liegt aber beim Ministerialbeauftragten bzw. der Schulleitung.



Er berichtet weiter, bezüglich der Realschule Erding und der Finsinger Schüler (das schriftliche Gerichtsurteil liegt noch nicht vor), seien vom Gericht die Einwendungen von den Eltern abgewiesen worden. Das Landratsamt habe keine Fahrkostenerstattung durchführen dürfen.

#### **4.2 Anfrage zur Interventionsstelle zur Beratung von Opfern häuslicher Gewalt in Dorfen**

**Kreisrat Slawny** verweist auf den Antrag der CSU-Fraktion vom Mai 2009 zur „Einrichtung einer Interventionsstelle zur Beratung von Opfern häuslicher Gewalt“ und fragt, wann über den Antrag entschieden wird.

**Der Vorsitzende** antwortet, es sei beantragt worden, im Landkreishaushalt 2010 entsprechende Mittel (bei den freiwilligen Leistungen) einzuplanen. Der Antrag werde bei den Haushaltsberatungen behandelt.

#### **4.3 Schulentwicklungsprogramm**

**Kreisrat Patschky** erinnert, das Schulentwicklungskonzept sei Voraussetzung für die künftige Planung. Er entnimmt daraus, dass die Zahlen bei der Herzog-Tassilo-Realschule Erding und am Gymnasium Dorfen überholt seien. Er fragt, ob die Zahlen aktualisiert werden. Er denkt, wenn für das Gymnasium Dorfen eine Erweiterung geplant wäre, müsste der Ausschuss doch davon wissen.

**Der Vorsitzende** antwortet, bei der Herzog-Tassilo-Realschule Erding seien die Schülerzahlen nahezu gleich geblieben. Nur die Anzahl der Klassen habe sich aufgrund der höheren Lehrerzuweisung deutlich geändert. Auch beim Gymnasium Dorfen haben sich die Schülerzahlen nicht groß geändert.

Er berichtet, die Überlegung am Gymnasium Dorfen sei gewesen, mit dem Schulleiter vorher abzuklären, ob in nächster Zeit eine mögliche Schulerweiterung erforderlich sei, bevor die geplanten notwendigen Brandschutzmaßnahmen mit Kosten von rd. 1 Mio € durchgeführt werden.

Der Schulleitung geht es bei einer Erweiterung vordergründig um den Bau einer 4. Turnhalle. Nach Aussage des Architekten könne die Brandschutzsanierung unabhängig einer Erweiterung gemacht werden.

Ob eine weitere Turnhalle gebaut werden soll, müsse bei den Haushaltsberatungen diskutiert werden. Er berichtet, dass bezüglich weiterer Schulräume derzeit auch das ehemalige Hausmeisterhaus umgebaut und dann der Schule zur Nutzung übergeben wird.

**Kreisrat Patschky** meint, im Schulentwicklungskonzept sei von einer weiteren Turnhalle nicht die Rede gewesen. Es sei auch aufgeführt, dass ab 2011 die Container nicht mehr benötigt werden. Wenn er hört, dass die Planung nicht mehr stimmt, mache ihn das stutzig.



**Der Vorsitzende** weist darauf hin, die Container (für acht Klassen) seien bereits 2008 abgebaut worden. Nach dem Gutachten wären sie erst ab 2011 nicht mehr notwendig gewesen. Die zusätzliche Enge sei so aber mit der Schulleitung abgestimmt, weil in Erding die Container gebraucht worden sind. Er weist darauf hin, dass am Gymnasium in Dorfen 2011 ein Jahrgang weniger sein wird.

**Kreisrat Oberhofer** meint, bei der Diskussion könnte der Eindruck entstehen, dass das vorliegende Gutachten in der Prognose Mängel aufweist. Die Fehlerquote liege jedoch bei 0,5 % bis 1 %. Daraus eine Fehlsituation zu lesen und den Eindruck zu erwecken, das Gutachten sei fehlerhaft, findet er nicht gut. Die Situation sei im Gegenteil besser, weil weniger Schüler in einer Klasse seien. Zudem werde 2011 der 13. Jahrgang wegfallen.

**Kreisrat Wegmaier** stellt fest, die momentane Situation am Gymnasium Dorfen sei gut.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht.

#### **4.4 Kulturpreis**

**Kreisrätin Parthier** merkt an, sie findet es heuer bei der Vergabe des Kulturpreises bedauerlich, dass der Bereich Umwelt nicht berücksichtigt worden sei. Sie denkt, die nennenswerten Leistungen, die von Engagierten in dem Bereich erbracht werden, sollten etwas besser in der Öffentlichkeit positioniert werden.

**Der Vorsitzende** sagt, dies sei ein Hinweis an die Presse, beim nächsten Mal darauf hinzuweisen.

#### **4.5 Dialogforen für Mittelschulen**

**Kreisrätin Eichinger** interessiert das Thema Dialogforen für Mittelschulen und bittet um Darstellung der Situation.

**Der Vorsitzende** antwortet, Dialogforen für die sog. Mittelschulen bedeutet, dass alle, die mit Hauptschule zu tun haben, darüber beraten sollen. Das jeweilige Staatliche Schulamt soll dabei koordinierend sein. Der Landrat sei als rechtlicher Leiter des Schulamtes gefordert.

Er denkt, dass Dialogforen im Landkreis Erding nicht so dringend genutzt werden müssen. Das erweiterte Schulentwicklungsgutachten sei genau darauf abgestimmt. Der Ausschuss für Bildung und Kultur sei dabei gefordert (z.B., wie sieht es bezüglich Mittelschulen, Übertrittsklassen, Kooperationsmodellen, etc., aus). Die Landkreisbeteiligung ausschließlich auf den Landrat zu reduzieren, sei zu wenig. Er sieht in den Dialogforen nicht die höchste Priorität. Er denkt, Priorität sei, im Ausschuss gemeinsam mit den Gemeinden zu versuchen, Konzepte zu erarbeiten.



**LANDKREIS**  
**E R D I N G**

Büro des Landrats  
BL

Er erinnert, vor einiger Zeit sei mit den Bürgermeistern intensiv auch besprochen worden, wie es mit den Teilhauptschulen weitergehen soll. Das Angebot habe aufgrund der Zusammenarbeit vor Ort teilweise sogar verbessert werden können.

Er meint, es sollte bezüglich der Dialogforen zunächst das Gespräch mit den Bürgermeistern gesucht werden.

**Kreisrat Mittermaier** informiert, die Dialogforen werden unter der Aufsicht der Reg. von Obb sein. Einbezogen werden dabei die Sachaufwandsträger und Bürgermeister, weil in der Mitgestaltung die Organisation ein wichtiger Schwerpunkt sein wird. Eine Neustrukturierung werde auch große Auswirkungen bei der Schülerbeförderung haben. Es sollte nicht vom Landkreis etwas übergestülpt werden.

**Der Vorsitzende** sagt, der Landkreis könne dabei nur eine Hilfestellung geben. Auf keinen Fall sollte der Landkreis ein vorgefertigtes Konzept erstellen.

**Kreisrat Peis** weist darauf hin, bei der nächsten Versammlung des Bayer. Gemeindetags sei das Thema der erste Tagesordnungspunkt. Dabei werde das Konzept vorgestellt und Möglichkeiten diskutiert. Im Anschluss daran sei die Öffentlichkeit zu beteiligen. Es geht dabei auch darum, dass die neue Form Mittelschule eine entsprechende Akzeptanz bei den Beteiligten, den Schülern, den Eltern und bei der breiten Bevölkerung findet. Die Grundlagen müssen von den kommunalen Trägern geschaffen werden, weil sie die Kosten zu tragen haben. Dabei müsse die Gesamtsituation betrachtet werden (es können auch Verbünde geschaffen werden), weil die Situation in den Landkreisen sehr unterschiedlich sei.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. **Der Vorsitzende** beendet die Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur um 16.05 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer  
Landrat

Elfriede Mayer  
Verwaltungsangestellte